



Oliver Schales, Vorsitzender AP im März 2010

Selbstverständnis Förderverein Afrikaprojekt Dr. Schales e.V. (AP)

für:

- Mitgliederversammlung 2010
- Erzbischof in Bulawayo
- St. Luke's-Klinik
- Partner AP

Grundsätzliches:

Seit 2001 arbeitet Dr. Schales in Zimbabwe im St. Luke's Hospital als Arzt und Initiator und Koordinator des AP.

Von Anfang an wird er in seiner medizinischen Arbeit und seinem persönlichen Ansatz zu helfen von seiner Familie, von seinen Freunden, von vielen Menschen im Saarland und Deutschland unterstützt.

Im Jahr 2002 besuchten Anne und Oliver Schales das St. Luke's Hospital, die umliegenden Schulen und Dörfer, den Distrikt Lupane, Bulawayo und weite Teile Zimbabwes. Dabei trafen wir alle Verantwortlichen in der Klinik, den Erzbischof, die Marianhiller Missionare, die Verantwortlichen in der St. Luke's-Gemeinde und in den Schulen. Es entstand die Überzeugung, dass dieses Land, diese Menschen, dieses Krankenhaus und die umliegenden Schulen es WERT sind, unterstützt zu werden in einer Phase, in der sie unverschuldet in Verarmung, Elend, Hungersnot, mangelnde medizinische Versorgung, fehlende Schulausbildung geraten sind und letztendlich AIDS ohnmächtig gegenüber stehen.

Nach ersten spontanen Hilfsaktionen für das dringend Notwendige wurde ab 2002 das Afrikaprojekt als Verein organisiert. Vorsitzender ist Oliver Schales, stellvertretende Vorsitzende ist Anne Schales. Der Vorstand wurde mit ehrenamtlich arbeitenden Fachleuten besetzt, wie z.B. Ärzten, Lehrern, Buchhaltern, Juristen und Wirtschaftsunternehmern. Das Afrikaprojekt wurde von Anfang an in einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit geführt mit mehreren gesponserten Homepages und mit einer großartigen Unterstützung der Druckerei repa druck, die viele hervorragende Informationsmaterialien für das Afrikaprojekt spendete. Saarländische Wirtschaftsunternehmen unterstützen seit Anfang an das Afrikaprojekt. Sofort war der Verein mit vielen kreativen Aktionen im ganzen Land präsent. In 8 Jahren haben wir bis 31.12. 2009 3,2 Millionen Euro Spenden für das Krankenhaus St. Luke's und andere Projekte im Umfeld des Krankenhauses aufgebracht.

Das Afrikaprojekt ist ehrenamtlich organisiert und hat einen administrativen Ausgabenanteil von 3 %. Das heißt, dass von 100 gespendeten Euro 97 Euro direkt in den Projekten in Zimbabwe ankommen. Laut Satzung des Vereins unterstützt das AP das St. Lukes Hospital und weitere Projekte in der Nähe des Krankenhaus (Farmprojekt, Patenprojekt, Schulen,...) finanziell und ideell.

AP hat als Förderverein von Anfang an auf Hilfe zur Selbsthilfe der Menschen in Zimbabwe gesetzt und hat keinerlei eigene Ansprüche auf gespendete Gelder und Projekte.

Alle Projekte wurden und werden in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen in der Klinik als auch mit der Diözese als Eigentümer abgestimmt. Auch eine Einbindung der St. Luke's-Gemeinde und des Distrikts erscheint uns wichtig.



Das Projekt ist in 3 Phasen angelegt.

1. 2001 – 2005: Rettung des Krankenhauses vor dem drohenden Zusammenbruch
2. 2006 – 2010: Stabilisierung und Ausbau des Krankenhauses
3. 2011-2015: Förderung der Eigenständigkeit des Krankenhauses

Ziel des AP ist es mit Unterstützung durch Diözese und staatlichen Organisationen nachhaltig zu helfen und zu wirken. Es ist nicht Ziel, abhängig zu machen. Deshalb sind in der 3. Phase des AP die zunehmende Unabhängigkeit von Hilfslieferungen und die Selbstständigkeit des Krankenhauses wichtig. Verantwortung und eigene Initiativen durch Diözese und staatliche Organisation sind wichtig.

Daran orientieren wir uns.

Selbstverständlich ist uns bewusst, dass die wirtschaftliche und politische Situation in Zimbabwe weiterhin instabil ist und konstante Perspektiven nicht automatisch eröffnet werden. Dennoch brauchen die Menschen im Saarland und auch die Menschen in Zimbabwe Planungssicherheit, perspektivisches Handeln und eine Vision für die nächsten Jahre.

Für AP ist dies eine weitere Motivation, das Projekt St. Luke's bis 2015 erfolgreich zu begleiten. Es heißt nicht, dass danach keine finanziellen Unterstützungen mehr möglich sind. Aber wir folgen unserem Selbstverständnis, dass eigene einheimische Kräfte Verantwortung übernehmen müssen.

Daran orientieren wir uns in der 3. Phase und unterstützen überwiegend nachhaltige Projekte wie z. B. die Ausstattung der Klinik mit einem eigenen Wasserversorgungssystem mit Hilfe von Solarenergie. Ebenfalls wird die marode Stromversorgung zuverlässig und umweltfreundlich mit Hilfe von Solarenergie gefördert. Diese Projekte helfen der Klinik in der absolut notwendigen Grundversorgung auf Jahre hinaus handlungsfähig zu bleiben. AP finanziert diese Projekte in Abstimmung mit der Diözese vollständig.

Ein zweiter wichtiger Ansatz ist die Unterstützung der Mitarbeiter in der Klinik und der medizinischen Klinikleitung. Nur wo Fachkräfte motiviert arbeiten, kann ein Krankenhaus am Leben gehalten werden. Dies gilt ebenfalls für die Krankenpflegeschule, die Hebammen-schule, die Nähschule und ebenfalls für die Schulen der umliegenden Gemeinden. AP hat in den schlimmsten Zeiten, als Ärzte und Lehrer das Land scharenweise verließen, Ärzte und Personal des Krankenhauses mit einem Top up gefördert.

AP ist stolz darauf, dass z.B. das Infusionsprojekt, das wir mit erheblichen finanziellen Mitteln förderten, erfolgreich funktioniert, dass die wichtige Ressource Wasser, die in der Klinik vorhanden ist, für eine autarke Versorgung mit Infusionen genutzt werden kann. Damit konnten in Notzeiten sogar andere Krankenhäuser unterstützt werden und auch während der Cholera - Epidemie war das St. Luke's - Hospital autark.

Auch das Farmprojekt läuft erfolgreich und versorgt die Klinik mit ihren Patienten selbstständig. Unser Patenprojekt gibt 1.000 Kindern in den umliegenden Schulen, die Chance wieder die Schule zu besuchen, das Schulgeld bezahlen zu können, eine Schuluniform und Unterrichtsmaterialien zu erhalten sowie eine Mahlzeit am Tag.

Die Jahresberichte des AP-Verwalters Gordon Hlatywayo zeugen von der Vielzahl der Projekte und sind den Verantwortlichen in Zimbabwe und im Saarland bekannt. Unsere jährlich erscheinende Zeitschrift Salibonani, unser Jahreskalender sowie unsere Homepages belegen alle Aktivitäten zusätzlich für die Öffentlichkeit.

Zusammenfassend hier nochmals die



5 Leitgedanken zum Selbstverständnis des AP:

1. Förderverein und Ehrenamt

AP ist ein Förderverein, dessen Ziel und Zweck es ist, das St. Luke's –Hospital und umliegende Schulen und Projekte zu unterstützen.

Alle verantwortlichen Menschen im Afrikaprojekt arbeiten das ganze Jahr ehrenamtlich für dieses Ziel mit großem Engagement, hohem zeitlichem Aufwand und großer Unterstützung der Menschen im Saarland und darüber hinaus.

2. Selbstbeschränkung im „Flächenmaß der Menschlichkeit“

AP hat sich selbst beschränkt und sowohl in Deutschland als auch in Zimbabwe haben wir das Flächenmaß des Saarlandes gewählt, um zu wirken. Der Ministerpräsident des Saarlandes nannte dies auf einer AP-Veranstaltung das „Flächenmaß der Menschlichkeit“. In Zimbabwe ist dies hilfreich, da vom Zentrum St. Luke's Hospital aus alle umliegenden AP-Projekte mit einem Geländewagen in zwei Stunden zu erreichen sind. Dies gewährleistet auch eine überschaubare Dokumentation aller Projekte.

3. Der Name Afrikaprojekt Dr. Schales e.V.

Der Name „Afrikaprojekt – Dr. Schales e.V.“ beinhaltet drei wichtige und unumstößliche Ansätze unserer Arbeit:

Afrikaprojekt – Dr. Schales e.V. heißt, dass wir offen sind auch für andere Projekte in **Afrika**, falls das Projekt in Zimbabwe abgeschlossen gilt oder die Unterstützung nicht gewünscht wird.

AfrikaProjekt – Dr. Schales e.V. heißt für uns, dass alle Projekte nicht auf unendliche Zeit angelegt sind, die Projekte sind offen ausgerichtet und werden jährlich überprüft. Es sollen keine Abhängigkeiten, sondern Selbstständigkeit gefördert werden.

Afrikaprojekt – Dr. Schales e.V. heißt letztendlich auch, dass wir uns an der Person von Dr. Hans Schales orientieren. Er initiierte das AP und alle Spender unterstützen das Projekt überwiegend im Vertrauen in seine Person, die hier im Saarland 30 Jahre mit großem Erfolg als Arzt gewirkt hat. Dr. Schales hat im Saarland über 20.000 Geburten begleitet und humanitäre Ziele der Geburtshilfe umgesetzt. Viele Menschen danken ihm dies heute mit der Unterstützung des AP. Der Erfolg des AP liegt vor allem im Vertrauen auf die Person Hans Schales begründet. Dies wurde auch im Jahre 2003 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland an Dr. Hans Schales gewürdigt. Organisiert sind wir als eingetragener Förderverein in Deutschland und damit unseren Mitgliedern, Paten und Spendern rechenschaftspflichtig.

4. Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstständigkeit und Nachhaltigkeit

Die Verantwortung für das Krankenhaus und auch der Schulen liegt beim Träger. Wir fördern Projekte im Krankenhaus und in den Schulen, die auch vom Träger als sinnvoll angesehen werden. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist wichtig.

Einheimische Koordinatoren (Dr. Rudo Gwini, Father Charles, Gordon Hlatywayo, Priester, Fachärzte, Lehrer,...) haben entscheidende Funktionen in der Umsetzung der AP-Projekte.

Das Selbsthilfepotential der Einheimischen wird aus unserer Sicht noch nicht hinreichend wahrgenommen. Die erste und wichtigste Nothilfe wird immer von den einheimischen Verantwortlichen (z.B. Dr. Gwini und AP-Koordinator Hlatywayo) wahrgenommen und von den Betroffenen selbst geleistet. AP will, dass nachhaltige Hilfe für und durch Betroffene selbst geleistet werden kann. Wirksame Hilfe braucht deshalb auch Zeit.

Gefördert werden Projekte, die auf ihre Nachhaltigkeit bestmöglich geprüft sind. Viele Projekte sind in den letzten Jahren auch als spontane Hilfsprojekte anzusehen während katastrophaler Notsituationen.



Wir sind uns bewusst, dass wir uns in einer Phase befinden, in der besonders Zeit und Geduld eine Rolle spielen. Viele unterstützende Maßnahmen brauchen Nachhaltigkeit, indem sie von den Verantwortlichen vor Ort weiter gefördert und mitgetragen werden. Nicht das AP sollte die Visionen für die St. Luke's-Klinik und die Schulen etc. entwickeln, sondern die verantwortlichen Träger der Institutionen, letztendlich die Menschen, die dort arbeiten. Das zu fördern ist unser Hauptanliegen. Wir sehen nun die Chance, dass dafür Raum und Zeit ist, denn in der Vergangenheit stand das Krankenhaus wegen politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten im Land Zimbabwe immer wieder am Abgrund und vor dem Zusammenbruch. Es fehlte Planungssicherheit, die jetzt möglich sein sollte.

5. Realistische Einschätzung

Wir richten uns aus an dem, was machbar ist.

Wir richten uns danach aus, was gewünscht und gewollt ist.

Wir wissen um eine weiterhin instabile wirtschaftliche und politische Situation in Zimbabwe.

Wir können aber insgesamt nicht abwarten, „bis sich großpolitisch alles ändert und vielleicht alles besser wird“. Wir brauchen auch in diesen Zeiten Perspektive und Planungssicherheit für kurzfristige und mittelfristige Ziele, damit Menschen besser leben und arbeiten können, damit Patienten besser gepflegt und geheilt werden können und Schulkinder eine Chance auf Bildung erhalten.

Das ist ein grundsätzliches humanitäres Ziel, das immer gilt. Es ist ein Gebot der christlichen Nächstenliebe, gerade in einem Missionskrankenhaus.

Im Namen des Vorstandes des Fördervereins Afrikaprojekt Dr. Schales e.V.

Im Namen der 559 Mitglieder, der 838 Paten und treuen Spender und Freunde des Afrikaprojektes.

Im März 2010

Oliver Schales, Vorsitzender